



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Bericht zum Postulat [2005/101](#) von Jürg Degen betreffend „Tarifverbund TrioRegio“

Datum: 28. Oktober 2014

Nummer: 2014-360

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat [2005/101](#) von Jürg Degen betreffend „Tarifverbund TrioRegio“

Vom 28. Oktober 2014

1. Ausgangslage

Am 07. April 2005 reichte Jürg Degen das Postulat [2005/101](#) betreffend „Tarifverbund TriRegio“ ein, welches vom Landrat am [26. Januar 2006](#) mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

Der Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) ist seit seiner Einführung im Jahre 1987 eine Erfolgsgeschichte. Die Region Basel hatte einmal mehr - diesmal in der Verkehrspolitik - für die ganze Schweiz eine Vorreiterrolle übernommen.

Ein weiterer Meilenstein im Ausbau des Öffentlichen Verkehrs wurde mit den Investitionen in den Ausbau der Regio-S-Bahn gelegt. Derzeit werden von verschiedenen Körperschaften (u.a. SBB, Bund, Kantone BS/BL, Land Baden-Württemberg, Gemeinde Riehen) rund 540 Mio. Franken in die Beschaffung von neuem Rollmaterial und in den Ausbau der Infrastruktur für die Regio-S-Bahn investiert. Die Planung weiterer, teilweise grenzüberschreitender Bus- und Tramlinien ist vorgesehen. Die Bewohner/innen im Dreiland werden so in wenigen Jahren von einem gut ausgebauten, grenzüberschreitenden ÖV-Netz, das mit modernem Rollmaterial befahren wird, profitieren können.

Dem auf den aktuellen Stand gebrachten grenzüberschreitenden Betrieb stehen allerdings Tarifstrukturen gegenüber, die an den Landesgrenzen leider in vielen Fällen noch Halt machen. Während ein Waldenburger mit einem TNW-Billet nach Binningen zur Arbeit fahren kann, kann eine Bewohnerin von Dornach an der SBB-Haltestelle kein Billet lösen, um zum Einkauf mit dem ÖV nach Lörrach zu gelangen. Das Monatsabo des ICE-Pendlers aus Freiburg im Breisgau endet am Bad. Bahnhof. Will er bis zu seinem Arbeitsplatz am Bahnhof SBB fahren, muss er zusätzlich eine RegioCardPlus light kaufen. Wer von Pratteln nach St.Louis an eine Besprechung muss, hat zwar einen direkten Zug, kann aber am Automaten in Pratteln am Bahnhof kein Billet bis zu seinem Zielort beziehen.

Die bereits bestehenden grenzüberschreitenden Abonnementsvereinbarungen mit dem Regio Verkehrsverbund Lörrach und die Tarifgemeinschaft mit dem District des Trois Frontieres sind zu begrüßen. Sie sind ein Schritt in die gewünschte Richtung. Aber die Verwirklichung eines einheitlichen trinationalen Tarifverbundes lässt noch auf sich warten.

Ich bitte deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob und wie der Tarifverbund Nordwestschweiz entsprechend dem grenzüberschreitenden Ausbau des Regio-S-Bahn zu einem umfassenden trinationalen Tarifverbund weiterentwickelt werden kann.

2. Stellungnahme des Regierungsrates

2.1. Chronologie

Die Verbände kooperieren bereits seit 1995 mit gemeinsamen Tarifangeboten und haben im Laufe der letzten 18 Jahre sukzessive kundenorientierte Tariflösungen im Dreiländereck umgesetzt.

Der TEB (Trinationaler Eurodistrict Basel) initiierte die INTERREG IV-Studie „weiterer Ausbau der grenzüberschreitenden Tarifkooperation im Dreiländereck D-F-CH“ mit welcher Rapp Trans AG 2009 beauftragt wurde. Das Ziel war einerseits die Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen und Strukturen im öffentlichen Verkehr sowie die Darstellung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Ferner wurde eine Analyse der bestehenden Tarifkooperationen vorgenommen mit dem Ziel, mögliche Lücken und Schwachstellen festzustellen und Optimierungsansätze aufzuzeigen.

2.2. Aktueller Stand der Tarifkooperation im Regio-Dreiland

In den vergangenen Jahren sind verschiedene Kooperationen für die grenzüberschreitende Anerkennung der Tarife aufgeleistet und umgesetzt worden:

- Die trinationale Tageskarte Ticket triregio, gültig im Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW), Regio Verkehrsverbund Lörrach (RVL) und südlichen Elsass und somit in einem gemeinsamen Tarifgebiet, das im Wesentlichen den Perimeter des TEB umfasst.
- Die binationale Monats- und Jahreskarte RegioCardPlus, gültig im TNW und RVL, d.h. auf Schweizer und der deutschen Seite. Eine weitere binationale Tariflösung besteht bei Monats- und Jahreskarten zwischen dem TNW und dem südlichen Elsass. (Der Bedarf an einer trinational gültigen Monats- oder Jahreskarte wird derzeit nicht als dringend gesehen, da es keine direkten Verbindungen zwischen dem RVL und dem Elsass gibt.)
- Die gegenseitige Anerkennung von Einzelfahrscheinen der Verbände RVL und TNW zur grenzüberschreitenden Fahrt zwischen Basel (TNW-Zone 10) und dem gesamten RVL-Gebiet, die den nachfrageintensiven, grenznahen Bereich abdecken.

Für weitergehende Relationen über die Verbund- und Landesgrenzen hinaus existiert bislang keine Verbundtariflösung, sondern nur die Möglichkeit, den Additionstarif der beiden Verbände bzw. im Schienenverkehr den internationalen Tarif (TCV) zu lösen. Hier wurde im Rahmen der Interreg-Studie ein gewisser Optimierungsbedarf erkannt, insbesondere für markante Destinationen wie beispielsweise den EuroAirport.

Mit den bestehenden Kooperationsangeboten besteht für den Gesamttraum von TNW und RVL ein „Verbund zweier Verbände“ mit einer schlanken Organisation und kundenorientierten Tarifangeboten, die sich seit vielen Jahren einer starken und weiter wachsenden Nachfrage erfreuen. Somit besteht in der trinationalen Agglomeration Basel bereits seit langem ein gemeinsames Tarifgebiet, das die Bedürfnisse im Bereich der Tageskarten, Monats- und Jahreskarten zu hohen Teilen abgedeckt.

Keine integralen Kooperationsangebote sind hingegen mit dem Elsass vorhanden. Dies, weil in Frankreich die Bestellung und Finanzierung von Bus, Tram, Regionalverkehr und Fernverkehr auf verschiedene Behördenstufen (Communauté de Communes, Département, Région) verteilt sind. Dies erschwert die Bildung von integralen Tarifverbunden wie TNW oder RVL. Hier können ‚nur‘ Kooperationen bezogen auf ein Verkehrsmittel erreicht werden. So erlaubt das Produkt AlsaPlus im Elsass die Benutzung der S-Bahn auf einem definierten Streckenabschnitt (z.B. Mulhouse - Basel SNCF) und in der Schweiz die Angebote des TNW. Weiter erlaubt das Produkt Distripass die Nutzung der Busangebote in den Communes des Trois Frontières (St-Louis und angrenzende Ortschaften in den Communes) sowie in der Schweiz die Angebote des TNW.

2.3. Nächste Schritte

An der Modellierung einer erweiterten grenzüberschreitenden Einzeltarifierung arbeiten die beiden Verbände TNW und RVL derzeit intensiv. Im Fokus steht das ambitionierte Vorhaben, von jedem Startpunkt des einen Verbundes jeden Zielpunkt des jeweils anderen Verbundes mit einem durchgängigen, grenzüberschreitend gültigen Einzelfahrschein zu erreichen.

Die Problematik liegt v.a. darin, dass die Ausgangslage von sehr unterschiedlichen Preishöhen und Strukturen in den beiden Ländern geprägt ist, was eine Harmonisierung im Sinne gleicher Tarife ohne gleichzeitige Erlösausfälle auf der einen Seite oder überproportionale Preiserhöhungen auf der anderen Seite deutlich erschwert. Darüber hinaus erfordert die vollumfängliche Umsetzung der angestrebten Tariflösung sehr umfangreiche Ergänzungen der Vertriebssysteme der Verkehrsunternehmen. Derzeit sind die aktuell eingesetzten Vertriebssysteme im RVL nicht in der Lage; diese Voraussetzungen werden im Rahmen von ohnehin anstehenden Neubeschaffungen gegeben sein.

Vor diesem Hintergrund prüfen die Verbände aktuell die Möglichkeit, pragmatische Teillösungen für die wesentlichen grenzüberschreitenden Relationen zwischen TNW und RVL zu schaffen. Insgesamt muss der Aufwand für weitere grenzüberschreitende Tarifangebote in einem vertretbaren Verhältnis zum erreichten Kundennutzen und der zu erwartenden Nachfrage stehen.

Weitere Tarifvorhaben im grenzüberschreitenden Verkehr insbesondere mit den französischen Nachbarn stehen verbundseitig derzeit nicht auf der Agenda. Aus Sicht der Verbände TNW und RVL sollten im Elsass sinnvollerweise erst Verbundstrukturen umgesetzt werden, ehe weitere Kooperationsangebote mit dem südlichen Elsass Sinn ergeben und sich angesichts einer sehr moderaten Nachfrage dann auch mit noch vertretbarem Aufwand realisieren lassen.

Am 1. Oktober 2014 finden Gespräche zwischen dem TNW und dem RVL zur Anerkennung des Schweizerischen GA und Halbtax-Abos statt.

2.4. Projekt Trinationale Lösungen TNW

Aktuell besteht ein Projektantrag im TNW zur Ausarbeitung trinationaler Lösungen mit folgenden Fragestellungen:

Phase 1:

- Überprüfen des aktuellen tarifarischen Angebotes inkl. Heterogenität der Anerkennung
- Analysieren der Marktsituation, insb. Kundenbedürfnis und Benchmark anderer Verbände
- Überprüfen des Verteilschlüssels und des Prozesses zur Einnahmenverteilung
- Überprüfen der Geschäftsprozesse und (Kosten-) Verantwortung zwischen den drei Ländern

Phase 2:

- Aufzeigen der Analyseergebnisse inkl. Hebelwirkungen
- Ermitteln eines Zielbildes für eine kundenorientierte, nachhaltige und umsetzbare Optimierung im trinationalen Angebot (allenfalls in Szenarien)
- Ableiten und Bewerten des spezifischen Handlungsbedarfs

Die Dauer des Projektes wird auf sechs Monate geschätzt und soll extern vergeben werden. Die Umsetzung allfälliger Handlungsoptionen ist nicht Gegenstand des Projektes. Das Projekt liefert stabile und belastbare Grundlagen und bewertet diese.

3. Fazit

Die Voraussetzungen für Verbundstrukturen sind in den drei Ländern unterschiedlich. Während in der Schweiz und in Deutschland ähnliche Voraussetzungen vorherrschen, sind integrale Verbundstrukturen in Frankreich aufgrund der unterschiedlichen Kostentragungen pro Verkehrsmittel nicht möglich.

Entsprechend ist von Seite des TNW vor allem die Kooperation mit dem benachbarten deutschen Verkehrsverbund RVL etabliert und wird weiter vorangetrieben. Hingegen bestehen keine konkreten Projekte mit Frankreich.

Ein Tarifverbund TriRegio mit Gültigkeit im trinationalen Raum in der Form, wie es die Schweiz mit dem TNW kennt, ist zwar Ziel der bisherigen und der laufenden Arbeiten des TNW, eine Umsetzung ist jedoch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

4. Antrag

Der Regierungsrat beantragt, das Postulat [2005/101](#) von Jürg Degen betreffend „Tarifverbund TriRegio“ als abzuschreiben.

Liestal, 28. Oktober 2014

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Isaac Reber

Der Landschreiber:

Peter Vetter